

Wöchentlich 60 Pf., monatlich 2,00 Mk. im Voraus zahlbar. Postbezug 4,20 Mk. einschließlich 60 Pf. Postgebühren. ...

Der „Vorwärts“ erscheint wöchentlich zweimal, Sonntags und Feiertagen einmal. Die Abbestellung für Berlin ...

Vorwärts Berliner Volksblatt

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redaktion und Verlag: Berlin SW 68, Lindenstraße 3

Vorwärts-Verlag G. m. b. H.

Postfachkonto: Berlin 37536. — Bankkonto: Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten, Wallstr. 65. Diskonto-Gesellschaft, Postfach 10000 Berlin 3.

Groß-Berlin 10 Pf. Auswärts 15 Pf.

Die „Vorwärts“ Konzeptionsstelle ...

Labours Friedensziele.

Programmatifche Rede Macdonalds in der Völkerbundsversammlung.

W. Schw. Genf, 3. September. (Eigenbericht.)

Für diejenigen Delegationen, die 1924 die Londoner Dames-Konferenz mitgemacht hatten, dann zur fünften Völkerbunderversammlung gefahren waren ...

Washington bekanntgeben zu können. Die britische Regierung wird zur Revision der längst überholten Artikel 12 und 15 der Völkerbundcharta ...

Vorausichtlich wird die allgemeine politische Debatte bis zum Ende der Woche dauern. Am Montag beginnen die Kommissionen zu arbeiten.

(Weitere Meldungen auf der dritten Seite.)

Das Negerproblem in Amerika.

Wandel der sozialen Struktur.

Von Franz Josef Furtwängler.

Welche wirtschaftlichen Wandlungen die Vereinigten Staaten durch den Krieg und seit dem Kriege erlebt haben, weiß man auch in Europa, aber recht wenig im allgemeinen von dem sozialen Strukturwandel ...

Auch in Industriebetrieben des Südens arbeitet der Neger nicht in kollegialer Gleichberechtigung neben dem weißen Arbeiter; nur zu Träger- und Handlangerarbeiten wird er zugelassen.

Während des Weltkrieges wurden dann viele Hunderttausende schwarze Lohnarbeiter aus dem Süden in die Industrien der nördlichen Staaten jenseits des Ohioflusses herangezogen.

Im Norden ist der Neger weniger offenkundig verachtet. Zwar stellt er natürlich in seiner Mehrzahl auch dort die unterste Proletariatskategorie dar, aber man findet ihn in jeder Eisen- und Straßenbahn, steht ihn in fast jedem Hotel und Restaurant von New York, Chicago, Detroit, Buffalo usw.

Reichskabinett über Haag.

Rundgebung Hermann Müllers. — Einmütige Zustimmung

Das Reichskabinett trat am gestrigen Nachmittag zur Entgegennahme des Berichts der deutschen Delegation über die Haager Konferenz zusammen.

Der Reichskanzler, dem am vergangenen Sonntag durch Staatssekretär Dr. Pünder in Bühlerhöhe eingehender Vortrag gehalten worden war, ließ in der heutigen Kabinettsitzung durch den Staatssekretär erklären, daß er der deutschen Delegation seinen aufrichtigsten Dank und seine Anerkennung ausspreche.

Das Reichskabinett pflichtete nach eingehender Aussprache dieser Auffassung des Reichskanzlers einstimmig bei und gab insbesondere der Genehmigung darüber Ausdruck, daß das Sehnen des besetzten Gebietes nach Anbruch der Freiheitsstunde seine Erfüllung findet.

Großflugtag in der „Humanité“.

Sechs Redakteure auf einmal entlassen.

Paris, 3. September. (Eigenbericht.)

Moskau regiert auch in Paris mit eiserner Hand. Die Machthaber der dritten Internationale haben zu einem gewaltigen Schlag gegen die „Humanité“ ausgeholt.

gegen Sowjetrußland, wie vor allem auch in der Abwehr der bürgerlichen Angriffe gegen die Partei sehr unzureichend und sogar falsch. Trotz wiederholten Interventionen sei es den Zentralinstanzen nicht gelungen, von der Redaktion eine Korrektur ihrer völlig verfehlten Politik durchzusetzen.

Bezeichnend für die von Moskau diktierte Haltung des Blattes ist übrigens, daß es am Dienstag die Judenmassaker in Palästina verherrlicht und die Araber der Sympathie und der Unterstützung des Proletariats der ganzen Welt versichert.

Vorläufige Ergebnisse der „Generalsäuberung“ im Sowjetstaat.

Moskau, 2. September. (Dj-Expres.)

Die Zentralkontrollkommission der Kommunistischen Partei veröffentlicht eine Mitteilung über einige Ergebnisse der großen Generalsäuberung des Sowjetapparats und der kommunistischen Partei, die übrigens noch keineswegs abgeschlossen ist.

Zeppelin über Santander.

Auf der Fahrt nach Bordeaux.

Friedrichshafen, 3. September.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ funkte an die Werft in Friedrichshafen folgenden Standort: 20 Uhr Santander, Kurs auf Bordeaux.

(Weitere Meldungen in der Beilage.)



# Rölling geht.

Er hat das Ansehen der Justiz genügend geschädigt

Der aus dem Magdeburger Justizskandal bekannte Landgerichtsrat Rölling hat seinen Abschied erbeten, der ihm vom preussischen Justizministerium bewilligt wurde. Rölling war vom großen Disziplinarerat des Kammergerichts im Berufungsverfahren zu Straferziehung und zu einer Geldbuße von 50 Mark verurteilt worden, nachdem die erste Disziplinarinstanz nur einen Verweis gegen ihn ausgesprochen hatte. In der Urteilsbegründung des Kammergerichts wird ausgesprochen, daß Rölling und sein böser Geist, der Landgerichtsdirektor Hoffmann, durch ihre Handlungsweise das Ansehen der deutschen Richterschaft weit über die Grenzen Deutschlands hinaus geschädigt haben.

In Vollstreckung des Disziplinarurteils sollte Rölling von Magdeburg nach Bochum verlegt werden. Er hat aber das neue Amt nicht angetreten, sondern erst Krankheitsurlaub, und noch während desselben seinen Abschied erbeten.

Rölling verdankt seinen Ruhm lediglich negativen Eigenschaften, seiner sachlichen Unfähigkeit und persönlichen Voreingenommenheit als Untersuchungsrichter in einer Kapitalfahse. hätte er ein Grundbuch oder Konkursdebeten zu führen gehabt, so würde wohl nie die Welt etwas von ihm gehört haben. Mit einem wirklichen Richteramt betraut oder mußte er verlagert, weil ihm zum Richter die wesentlichste Eigenschaft fehlte: das unbedingte innere Gerechtigkeitsgefühl, das sich über alle persönlichen Vorurteile zur Unparteilichkeit erhebt.

Gewiß, Rölling war nicht der Erfinder der These, daß der ermordete Buchhalter Helling auf Anstiften des jüdischen Großfabrikanten Haas beseitigt worden wäre, um in ihm einen unbehaglichen Zeugen einer angeblichen Steuerhinterziehung auszufischen. Aber diese Version betriebligte sein dürftiges kriminalistisches Vorstellungsvermögen, sie schmeichelte seinem uneingestandenem Antisemitismus, sie erfreute sein reaktionäres Herz um so mehr, als von Beziehungen zwischen Haas und dem Reichsbanner gemunkelt wurde.

Seine uneingestandene Wunschvorstellung, daß Haas der Täter sein möge, mochte Rölling zu jedem objektiven Denken unfähig, so daß er sich bis zur Blindheit, bis zur Idiotie in seine These verirrte, hochlachend konnte der wirkliche Täter, der Haltenkreuzer Schröder, diesen Untersuchungsrichter an der Nase herumführen, ihm Bären auf Bären, einen immer größer als den anderen, aufbinden. Je toller Zeug Schröder zusammenlag, desto wichtiger erschien seine Aussage Rölling. Jeder von Schröder in die Sache hineingezogene wurde verhöhnt; wenn es nach Rölling gegangen wäre, so hätte außer den drei von ihm festgenommenen Unschuldigen auch noch das ganze tschechische Konsulat der Stadt Magdeburg in Untersuchungshaft wandern müssen. Den Berliner Kriminalbeamten, die vergeblich Rölling aus seinem Bahn zu reißen versuchten, türmte dieser Schwierigkeiten auf Schwierigkeiten, bezichtigte sie der Begünstigung des Mörders, ebenso den Oberpräsidenten Genossen Hörning, der dem Röllingschen Wüten durch Hinzuziehung der Berliner Beamten in den Arm zu fallen versuchte. Das war dann das Signal für die Rechtspreffe, mit lautem Geschrei für die angeblich bedrohte Unabhängigkeit des Untersuchungsrichters einen Feldzug zu führen, der inspiriert wurde von dem „Fürsten“ des Magdeburger Landgerichts, dem Vizepräsidenten und Landgerichtsdirektor Hoffmann.

Bis dann mit den Geständnissen des Schröder und seiner Geliebten Hilde Gothe vor den Kriminalkommissaren Braschewitz und Riemann alles um Rölling zusammenbrach. Damals wurde sogar ein Teil der Rechtspreffe, die den Feldzug für Rölling geführt hatte, von Scham ergriffen. Rölling aber dürfte bis heute noch nicht eingesehen haben, was er angerichtet hat. Er gehörte zu den Menschen, denen eine gütige Natur ihre sachliche Unzulänglichkeit durch einen ebenso starken Ungehörigkeitsdünkel ewig verschleierte.

## Stiftgewordene Deutschnationale.

Die deutschnationale Fraktion des Preussischen Landtags hatte zu Anfang dieses Jahres auf Grund ganz reger Zeitungsspekulationen ihrer Hesperie die Kühnheit gehabt, nochmals in der Magdeburger Wochensache eine große Anfrage an die preussische Regierung zu richten. Diese Anfrage wurde zunächst bei der Beratung des Justizrats mit auf die Tagesordnung gesetzt. Die Urheber der Anfrage hatten wohl gehofft, daß bei der Staatsberatung diese Anfrage wie viele andere stillschweigend mit erledigt werden würde. Durch diese Rechnung hatte jedoch die Sozialdemokratie einen Strich gemacht, die erklären ließ: sie verlange für diese Anfrage eine besondere und ausführliche Beratung, damit die Fraktion der von den Deutschnationalen in dieser Sache — jetzt zweifellos gegen besseres Wissen — betriebenen Hege restlos und bis in jede Einzelheit klargestellt werden könnte. Hiergegen konnten die Deutschnationalen nicht opponieren, und so wurde denn besondere Beratung der großen Anfrage im Rechtsausschuß beschlossen.

Seitdem ist es mausenstill geworden. Es scheint, daß die Deutschnationalen an der Beratung ihrer Anfrage gar kein dringliches Interesse mehr haben.

## Hakenkreuz-Rummel in der Nordmark. Der Boykott verpufft.

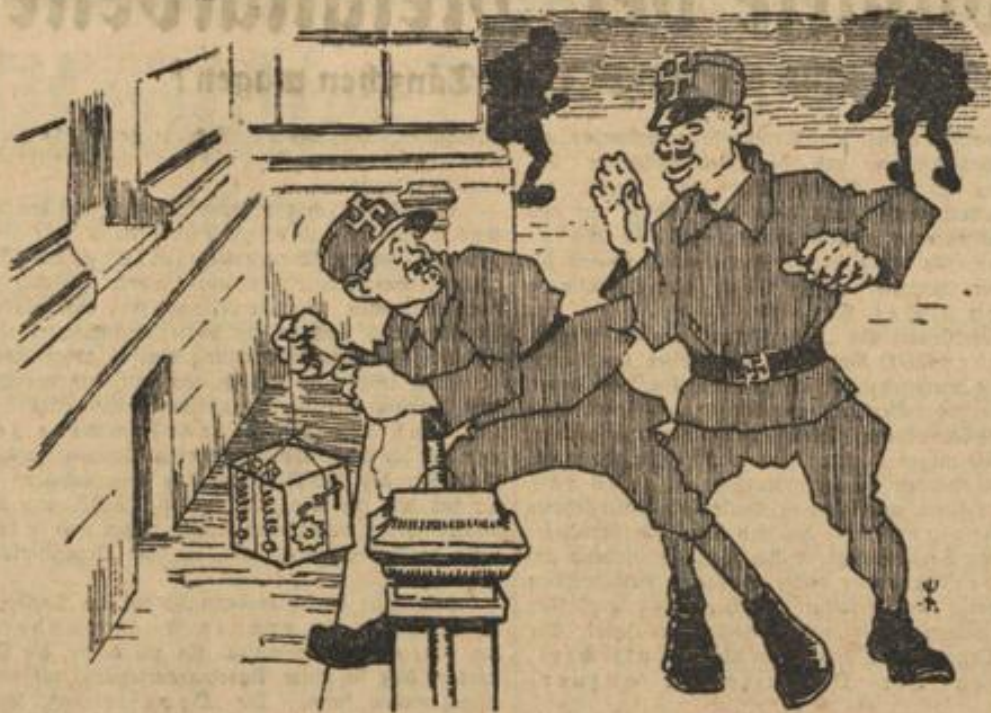
Kiel, 3. September. (Eigenbericht.)

Im Landtag und einzelnen Stadtverwaltungen Schleswig-Holsteins hat die Deutschnationale Partei eine Anfrage über die letzten Vorgänge in der Nordmark im allgemeinen und jene in Neumünster im besonderen eingebracht. Sie nahmen in ihnen die rebellierenden Bauern in Schutz und griffen die Organe des Staates und der Kommunen an. Das geschieht für die Öffentlichkeit. Wie dieselben Leute über den Landvolksraub sprechen, wenn sie unter sich sind, beweist der Auspruch des deutschnationalen Abgeordneten Oberjöhren, der am 2. August über die Vorgänge in Neumünster äußerte: Er könne das Verhalten der Landvolksleute in Neumünster nicht verstehen. Der jetzige Staat tue doch außerordentlich viel für die Bauern, so daß zu solchen Ausschreitungen kein Anlaß vorhanden sei. Trotz dieser Erkenntnisse aber stellen die Deutschnationalen empörte Anfragen an Minister und Stadtverwaltungen, in denen sie förmlich das Gegenteil von dem gesagt wird, was sie im vertrauten Kreise für die Wahrheit halten.

Wie aus den Kreisen der Stadtverwaltung von Neumünster mitgeteilt wird, ist die Boykottbewegung der reaktionären Landvolksleute gegen die Stadt ein vergebliches Bemühen gewesen. Sowohl die Organisationen der Landwirtschaft wie auch die Bauernschaft selbst denken nicht daran, den Parolen der Landvolksleute zu folgen. Auch die führenden Kaufleute der Stadt erklären, von dem verhängten Boykott nichts verspürt zu haben.

Wohin mit Tirard und Genossen? Wie das Reutersche Bureau erfährt, ist über den Sitz der Interalliierten Rheinlandskommission nach der Räumung der zweiten Zone, also vom Dezember an, noch nichts bestimmt. Die Angelegenheit werde als nicht besonders dringlich angesehen.

# Am Reichstag.



„Hoffentlich geht kein nationaler Führer mit hops. Wenn nur nicht gerade Hugenberg im Hause ist.“  
„Keine Sorge, Hugenberg ist bei wichtigen Ereignissen nie im Reichstag anwesend.“

# Macdonalds Genfer Rede.

Haag / Abrüstung / Minderheiten / Palästina.

Genf, 3. September. (Eigenbericht.)

Macdonald erinnerte an seine Teilnahme an der Völkerbundesversammlung vor fünf Jahren und betonte, daß ihn bei seinem Wiederkommen nichts so sehr freue wie die Tatsache, daß die Räte von 1924 ausgefüllt worden sei, indem Deutschland nun an den Beratungen des Völkerbundes teilnehme. Er fuhr fort: „Die Angelegenheiten, die Großbritannien 1924 dem Völkerbund unterbreitete, sind als das Genfer Protokoll bekannt. Seine tragende Idee war die Schaffung von Sicherheit zwischen den Völkern. Seit 1924 sind wir einen anderen Weg gegangen: Der Friedenspakt ist in Paris unterzeichnet worden und dieser Pakt muß nun der Ausgangspunkt unseres zukünftigen Werkes sein. Der Friedenspakt ist in einem gewissen Maße noch ein Zutrittsschloß und es ist die Aufgabe der Völkerbundsversammlung, ihm solide Fundamente zu geben. Einen der wichtigsten Bestandteile für diese Fundamente hat die Haager Konferenz geliefert, und ich möchte allen denen Glück, die zu dem Erfolg dieser Konferenz beigetragen haben. Es gab einige Tage, an denen gewisse Ereignisse die Konferenz verdunkelten. Ich jedoch hielt es niemals für möglich, daß diese Konferenz mißlingen könnte.“ Macdonald wies dann auf Englands wiederholte materielle Zugeständnisse nach dem Kriege hin und betonte: „Es ist unsere Ueberzeugung, daß alle materiellen internationalen Uebereinkommen

auf gegenseitige und gleichwertige Zugeständnisse gegründet

werden müssen und daß ein Uebereinkommen, das einen Fortschritt auf dem Wege der Verständigung und der Zusammenarbeit bedeutet, nie durch Gewalt in irgendeiner Form erlangt werden kann, auch nicht durch die Gewalt einer zeitweisen und zufälligen Majorität. Ich will hoffen, daß die Nationen, die zu gewissen Perioden der Haager Konferenz in Opposition zueinander standen, sich künftighin in der Befriedung Europas wiederfinden. (Starker Beifall.) Die Uebereinkommen und Beiträge vom Haag werden hoffentlich in wenigen Wochen ratifiziert sein, doch auf jeden Fall können wir uns schon heute darüber freuen.

daß in der nächsten Woche, fünf Jahre, bevor es für möglich gehalten wurde, das erste der Bataillone aus dem Rheinland heimwärts ziehen wird, um niemals wieder zurückzukehren.“

Macdonald wandte sich darauf wieder dem Friedenspakt zu und betonte nochmals, daß England alles tun werde, damit dieser Frieden seine papierne Erklärung bleibe. Die Lösung des Abrüstungsproblems müsse ihn ergänzen. „Unsere Sonderaufgabe bei der Abrüstung liegt auf dem Felde der Marinerüstungen und jedermann wird einsehen, daß die beste Vorbedingung für einen internationalen Abrüstungserfolg ein Abrüstungsübereinkommen zwischen Amerika und England ist. Unsere Unterhaltungen mit Amerika sind in keiner Weise gegen irgendeinen Staat gerichtet. Was wir brauchen, ist ein Uebereinkommen, das die

Einberufung einer Konferenz der fünf Marinemächte

ermöglicht. Ich kenne noch nicht die endgültige Form unserer Vereinbarungen. Das gemeinsame Dokument wird einige 20 Punkte umfassen, und ich kann schon heute sagen, daß von diesen 20 Punkten nur noch bei dreien eine Einigung aussteht. Ich bin nicht sicher, ob ich Ihnen die Einigung mitteilen kann, bevor ich Genf verlassen muß, aber ich hoffe, daß Ihnen die Mitteilung auf jeden Fall vor der Beendigung dieser Versammlung gemacht werden kann.“ (Große Bewegung.)

Wir haben die Frage der Schlichtungs- und Schiedsgerichtsbarkeit geprüft, und ich bin in der Lage mitzuteilen, daß die britische Regierung die Fakultativklausel des Internationalen Gerichtshofes noch während der gegenwärtigen Versammlung unterzeichnen wird. (Starker Beifall.)

Wir haben mit den Dominien konferiert, und ich glaube, daß jedes von ihnen ebenfalls die Fakultativklausel während der Versammlung unterzeichnen wird. Jedoch werden einige von ihnen wohl in Berücksichtigung ihrer besonderen Lage einige Erklärungen hinzufügen.

Sie werden weiter gelesen haben, daß wir ein Uebereinkommen mit Ägypten

getroffen haben, das diesem Land die Möglichkeit gibt, die Mitgliedschaft des Völkerbundes zu erwerben. Gewiß brauchen wir Frieden zwischen den europäischen Nationen, aber Europa ist zwar ein wichtiger, aber nur ein kleiner Teil der Welt. Es gibt eine andere Welt, eine alte Welt, die jetzt erwacht und zu bestehen beginnt, was nationale Selbständigkeit ist. Wir folgen nur

den Ideen des Völkerbundes, wenn wir dieser Welt die Freiheit bringen, die uns selbst seit vielen Generationen so wichtig ist.

Macdonald warnte in dieser Beziehung vor den Möglichkeiten kriegerischer Auseinandersetzungen zwischen Europa und den östlichen Völkern und wies dann auf den Zusammenhang einer

Veröhnung der Minderheiten

mit dieser Frage hin: „Sie können Europa trennen und zerhacken wie Sie wollen, Sie erhalten immer zusammengesetzte Staaten und die große Pflicht der Minderheitsvölker in diesen Staaten ist es, den nationalen Minderheiten ihre politische und kulturelle Lage so leicht wie möglich zu machen, und ihren Stolz darin zu setzen, politisch führend mit den Minderheiten zusammenzuarbeiten.“

Etwas Ähnliches gilt für die Mandate. Die Verwirklichung eines Mandates legt dem betreffenden Staat eine internationale Verantwortung auf. Wir bedauern alle Opfer der letzten Ereignisse in Palästina,

um so mehr, als es mir nicht scheint, daß ein tiefer Konflikt diese Opfer verursacht hat. Es ist kein Konflikt zwischen Mohammedanern und Juden, es war einfach ein Ausschreien von niedrigen Instinkten und von Unordnung. Unsere Pflicht ist es, die Situation wieder in unsere Hand zu bekommen, unsere zweite Pflicht wird sein, einen dauernden Frieden in unserem Mandat zu schaffen.“

Macdonald ging dann auf die Wirtschaftsfragen ein. Er hat Briand seine Idee über die wirtschaftliche Zusammenarbeit Europas näher zu erläutern und forderte die

Herabsetzung der Zollbarriere.

Hohe Zölle schaffen Armut, hohe Zölle verursachen niedrige Löhne, hohe Zölle veranlassen Arbeitslosigkeit und Klassenkämpfe, ebenso sehr, wie wir sie unter einem nicht organisierten Freihandel haben würden. Darum wird England versuchen, die politische Befreiung durch ein Uebereinkommen wirtschaftlicher Zusammenarbeit zu vervollständigen.

Macdonald schloß mit den Worten: „Wenn die Nationen leben sollen und die Staaten leben falls, müssen sie ausgeklärt werden und höchste Aufmerksamkeit unserer Tage muß der Ermedung des Willens dienen, die Rüstungen herabzusetzen, alle Kriegsgedanken aus uns zu verbannen und Männer und Frauen aller Nationen zu gegenseitiger Achtung und Zusammenarbeit zu erziehen. Es braucht keine Armeen und es braucht keine unterdrückten Völker zu geben, und es ist nicht nötig, daß die Kultur sich selbst zerstört durch künftige Appelle an die Waffen.“

## Englischer Vorschlag zum Artikel 19 des Völkerbundsstatuts?

Genf, 3. September.

In Kreisen der englischen Abordnung soll, wie verlautet, zurzeit ein Vorschlag vorbereitet werden, nach dem die Völkerbundsversammlung der juristischen Abteilung des Völkerbundssekretariats den Auftrag erteilen soll, für die Durchführung des Artikels 19 des Völkerbundsstatuts ein Verfahren auszuarbeiten. Artikel 19 des Völkerbundsstatuts sieht bekanntlich vor, daß die Vollversammlung von Zeit zu Zeit die Mitgliedsstaaten zu einer Nachprüfung der unanwendbar gewordenen internationalen Verträge und solcher internationalen Verhältnisse auffordern kann, deren Aufrechterhaltung den Weltfrieden gefährden könnte. Dieser Artikel enthält somit die Möglichkeit einer Revision der interalliierten Verträge, die jedoch bisher noch nicht ein einziges Mal angewendet wurde. Der englische Vorschlag soll sich auf die Erwägung gründen, daß für die übrigen Artikel des Völkerbundsstatuts 3, 8, 11 und 16 Anwendungsbestimmungen ausgearbeitet worden seien, was für den Artikel 19 noch nicht zutrifft.

Die Kommissionen gebildet.

Genf, 3. September. (Eigenbericht.)

Am Dienstag vormittag trafen die sechs Kommissionen, die die Völkerbundsversammlung alljährlich bildet, zur Festsetzung ihres Arbeitsprogramms und zur Wahl ihres Vorstandes zusammen. Dabei wurde von der zweiten Kommission, die Arbeiten der technischen Völkerbundscommissionen behandelt, der sozialistische Abgeordnete Breitscheid zum Berichterstatter für die Wirtschaftsfragen gewählt. Breitscheid nimmt damit den Platz ein, den in den letzten Jahren der französische Arbeitsminister Soucheur inne gehabt hat.















Theater, Lichtspiele usw.

Mittwoch, 4. 9. Staats-Oper Unter d. Linden A.-V. 190 20 Uhr André Chenier

Täglich 8 Uhr GROSSES SCHAUSPIELHAUS Die drei Mustetiere Ein Spiel aus romantischer Zeit von Schöner u. Wellisch

SCALA Tägl. 2 Vorstell. 5 und 8 1/2 Uhr

Winter Garten 8 Uhr - Tanz. 8.15 - Saalchen erlaubt

PLAZA Tägl. 5 u. 8.15 Sonnt. 2, 3 u. 8

Gustav Hartung Renaissance - Theater Täglich 7 1/2 Uhr Die heilige Flamme

CASINO-THEATER Lothringer Straße 37. Täglich 8 1/2 Uhr Der neue Eröffnungsschlager

Sommer-Garten-Theater Berliner Prater N 55, Kast.-Allee 7-9

Rose Theater, Große Frankfurter Str. 152. Täglich 8.15 Uhr Der kleine Kuppler

Reichshallen-Theater Abends 8 Sonntag nachm. 3 Das Fest - Programm der Stottiner Sänger

Bekanntmachung Die Gesch. ist rühmlich der Ortskrankenkasse der Mechaniker, Optiker und vorw. Gewerbetz zu Berlin

Inserate im Fortwärts Nachem Erfolg!

Gewinnauszug 5. Klasse 33. Preußisch-Süddeutsche Klassen-Lotterie. Ohne Gewähr Nachdruck verboten

Volksbühne Theater am Bülowplatz Täglich 8 Uhr Dantons Tod

Deutsches Theater D. 1. Norden 12.310 8 U. Ende gegen 11 Die Fledermans

Kammerspiele D. 1. Norden 12.310 8 1/2 U. Ende gegen 10 1/2 U. Der Unwiderstehliche

Metropol-Th. Tägl. 8 1/2 Uhr Sonntags 4 u. 8 1/2 U. Blaubart

Lessing-Theater Norden 10.846 Gruppe Junger Schauspieler Täglich 8 1/2 Uhr

Berliner Theater Donnerstag, 5. Sept. 7 1/2 Uhr Uraufführung Zwei Krawatten

Grand Hotel Lustspielhaus Friedrichstr. 236 Bergmann 2022 Täglich 8 1/2 Uhr

Trianon-Th. Merkur 2301 Ofr. Leo Walter Stein Täglich 8 1/2 Uhr

Theat. d. Westens Täglich 8 1/2 Uhr Sonntag 4 u. 8 1/2 U. Franz Lehars Wallerfolg!

Friederike Lotte Carola Hanns Wilhelm Telefon Steinplatz 931 u. 5121

Planetarium am Zoo Welles. Indimarkt 17ab B. 3 Barbarossastr. 557

Besuchen Sie die Sonntag-Vormittags-Konzerte IM GROSSEN SCHAUSPIELHAUS veranstaltet von TELEFUNKEN

Verband der Nahrungsmittel- u. Getränkearbeiter, Ortsgr. Berlin Wir haben die traurige Pflicht, allen Kollegen, Freunden und Bekannten mitzuteilen, daß unser Kollege, der Ang stellte unserer Organisation und Sektionsleiter der Sektion der Böttcher Fritz Weimann am Montag, dem 2. September, früh 6 Uhr, plötzlich verschieden ist.

Fritz Weimann im 40. Lebensjahr. Dies zeigt tiefbetruht an Gertrud Weimann, geb. Neuwendorf

Wilhelm Warning im Alter von 49 Jahren. In tiefer Trauer Witwe Anna Warning nebst Kindern

Deutscher Metallarbeiter-Verband Verwaltungsstelle Berlin Todesanzeige Von Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Kollege, der Arbeiter Wilhelm Warning

Verkäufe Beachtenswert! Deutsches Leppidolthaus Emil Deffner (seit 1882 nur Oceanenstraße 13a, Reimsfeld

Möbel Möbelkäufer merke Kredit und bar Möbelkäufer, ohne Ankauf, keine Forderungen! Heiligenschein! Weißfleiter

Musikinstrumente Klaviers, Oberaus präpariert, Pianoforte Einl. Brunnenstraße 35

Fahrräder Gebrauchte Fahrräder, größte Auswahl, 15,-, 20,-, 25,-, 30,-, 35,-, 40,-, 45,-, 50,-, 55,-, 60,-, 65,-, 70,-, 75,-, 80,-, 85,-, 90,-, 95,-, 100,-

Kaufgesuche Bekleidungs- und Bekleidungsartikel, Herren- und Damen-Mode, Schuhe, Hüte, Handschuhe, Mäntel, Pelze, Kleider, Röcke, Blusen, Hemden, Unterwäsche, Strümpfe, Socken, Handschuhe, Mäntel, Pelze, Kleider, Röcke, Blusen, Hemden, Unterwäsche, Strümpfe, Socken

Unterricht Ein Gehobener Lehrkurs, neu männliche Lehrkräfte von 20 Jahren, Berlin, Bismarckstraße 47, Fernstudium: Dumbold 225, Offener Lehrgang in sämtlichen Fachrichtungen, Russisch, Mathematik, Naturwissenschaften, Englisch, Deutsch und Fremdsprachen, Schülerversammlungen, Fernstudium, Fernstudium, Fernstudium, Fernstudium

Vermietungen Küniglische Keller, feuerfest, möbliertes Zimmer (mit und ohne) gesucht, Anpreisung mit Preis unter 20,-, 21,- an die Expedition des Fortwärts

Zentral-Archiv für Politik u. Wirtschaft München, Ludwigstraße 17a Telefon 88430